



Ausgabe Nr. 123
April/Mai 2024
Evangelische Kirchengemeinde Hahn

DER GEMEINDEBRIEF

**Aus der
Gemeinde**
Konfirmandinnen
und
Konfirmanden

Einladung zum
KiGo

Malkurs

Angedacht

Hoffnung



Heilen, leiten, trösten (Jesaja 57, 18)

- das ist Gottes Tun an Pfingsten.

Dietrich Bonhoeffer



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Gemeindebrief kommt viel zu spät. Eigentlich hätte er schon vor Ostern in den Briefkästen liegen sollen. Nun ist Ostern schon längst vorbei.

Diese Verspätung war so nicht geplant. Aber manchmal geschehen Dinge, die sich unserer Planung einfach entziehen. Sie stellen mal eben unseren Alltag auf den Kopf und uns vor die Herausforderung, mit dem umzugehen, was da einfach so ins Leben hineingeplatzt ist.

Ostern selbst war ja so auch nicht geplant gewesen. Nicht der schreckliche Tod von Jesus und schon gar nicht die Auferstehung am dritten Tag. Nichts davon stand auf der "To-do-Liste" der Jüngerinnen und Jünger. Sie hatten sich vermutlich noch eine lange Zeit mit Jesus zusammen gewünscht und ebenfalls Pläne für die Zukunft gemacht. Ich vermute, dass die Ereignisse auf Golgatha und am leeren Grab nicht nur diese Pläne über den Haufen geworfen haben, sondern auch ihre Gewissheiten. So wie wir heute auch, waren sie, so glaube ich, ziemlich sicher, dass sie das Leben kennen und wissen, womit sie zu rechnen hatten. Es waren ja gestandene Männer und lebenserfahrene Frauen, die sich im Freundeskreis von Jesus befanden. Und dann kam alles ganz anders. Sie

mussten lernen, neu zu denken. Sie mussten lernen loszulassen und neu anzufangen, mussten lernen, sich auf das einlassen, was sie nicht verstanden.

Wie kann man denn auch die Auferstehung verstehen? Das ist eine Überforderung, genauso wie das, was danach geschah: Die Himmelfahrt Jesu und der Pfingsttag, in dem der Geist Gottes die Jünger hinaustrieb auf die Straßen und sie gezwungen waren, ihre Trauer und Zurückgezogenheit zu überwinden und sich dem Leben und den Menschen neu zuzuwenden.

Mit dem Kopf und dem Verstand ist das nicht zu begreifen. Logik ist da nicht die richtige Herangehensweise. Damit Ostern und all die wunderbaren Geschichten eine Bedeutung für uns haben, braucht es stattdessen Vertrauen:

Das Vertrauen, dass das Leben Sinn hat und gut werden kann, auch wenn wir nicht alles in der Hand haben.

Das Vertrauen, dass Dinge geschehen können, die größer sind als unser Verstand.

Und das Vertrauen, dass Gott bei uns ist, auch und gerade dann, wenn es hoch her geht in unserem Leben.

Eine behütete und hoffnungsvolle Zeit wünscht Eure/Ihre Pfarrerin

Ute Strack de Carrillo



Gehalten - auch auf schwankendem Untergrund



Der Frühling in allen Facetten

Die KiTa-Gruppen erzählen, was sie gerade beschäftigt

Von Januar bis März 2024 begleitete die Hexe Petronella Apfelmus die Kinder der **Mondgruppe**.

Petronella ist eine Apfelhexe und wohnt in einem Apfel hoch oben im Apfelbaum. Der steht im Garten einer verlassenen Mühle, und eigentlich ist das Paradies perfekt - bis eines Tages Familie Kuchenbrand mit den beiden Kindern Lea und Luis dort einzieht. Natürlich durchstöbern die zwei Kinder auch den riesigen Garten und versetzen Petronella in Angst und Schrecken. Diese versucht mit allerlei Zaubertricks, die Familie wieder los zu werden. Ihr bester Freund Lucius, der Kirschkäfer, hilft ihr dabei.

Die Apfelmännchen Gurkenhut und Spargelzahn kümmern sich um die Gesundheit der Pflanzen und Bäume im Mühlengarten. Anfangs will Petronella die Familie durch Streiche und kleine Hexereien vertreiben, bis die Zwillinge eines Tages plötzlich in ihrem Wohnzimmer stehen und die Drei sich schnell anfreunden. Nun werden keine Streiche mehr mit Spinnen



im Kinderzimmer oder Nebelgeistern gespielt.

Als Lea und Luis beim Kuchenbackwettbewerb mitmachen, verdanken sie Petronella den ersten Platz, denn sie gibt ihnen ein geheimes Apfelkuchenrezept. Der ehemalige Chef von Vater Paul, Herr Kümmerling, versucht mit fiesen Tricks, ihnen das Rezept des Gewinnerkuchens abzuluchsen, doch die Kinder können diesen miesen Kerl mit Petronellas Hilfe überlisten.

Passend zum Thema Apfel und Hexe haben die Mondgruppen-Kinder viele Angebote durchgeführt: Es wurden Pappmaschee-Äpfel geklebt, Apfelkekse gebacken, Spinnen aus Pfeifenputzern gebastelt und Hexenkessel mit Kreide bemalt. Wie in einer Hexenkü-



che gab es bunte Zaubertränke, aus denen sich die Kinder ihren eigenen Trank mixen durften. Gummibärchenwürmer und bunt gefärbte Spagetti ließen sie sich schmecken. Aber vor allem konnten die Kinder kaum erwarten, die Geschichte um Petronella Apfelmus weiterzuhören.



"Ich mag besonders die Petronellafigur."
 "Dass wir immer gelesen haben."
 "Ich mag die leuchtende Hexenkugel."
 "Das Vorlesen hat mir am Liebsten gefallen."
 "Ich fand die Nebelgeister gut und dass die Geschichte bisschen gruselig war."
 "Ich mochte, dass die Petronella sich dann mit den Kindern befreundet hat." "Ich mag den Baum an der Tür mit den Äpfeln und Hexen."

Und das sagen die Kinder:
 "Mir hat am besten gefallen, dass man in der Hexenhöhle spielen kann und das Glitzerschild."

Ordnung in der Krippe

"Hurra, unsere neue Truhe für die Sandspielsachen ist da. Jetzt können wir ganz alleine aus- und einräumen."
 Bisher wurden die Sandspielsachen der Krippenkinder in einer großen gelben Tonne aufbewahrt. Leider konnten die Kinder auf Grund der Höhe weder Spielsachen herausholen noch wieder einräumen. Das hat jetzt zum Glück ein Ende.





Dem Frühling auf der Spur



Die Kinder der **Regenbogengruppe** erforschen den Frühling. In den Morgenrunden haben wir überlegt, woran wir erkennen können das es Frühling wird.

Die Kinder haben bereits viel beobachtet und wussten richtig viel!

- * Es blühen die ersten Blumen: Tulpen, Schneeglöckchen, Krokus, Hyazinthe, Osterglocke oder Narzisse, Gänseblümchen.
- * Die Blumen wachsen aus Zwiebeln
- * An den Bäumen kann man schon viele Knospen entdecken und sogar schon die ersten kleinen Blätter

- * Die ersten Schmetterlinge wurden schon gesehen
- * Die Bienen wachen auf und fliegen an unseren Büschen herum
- * Die Feuerkäfer sind schon sehr aktiv
- * Es wird morgens früher hell
- * Die Vögel zwitschern schon früh morgens

Passend dazu singen wir Frühlingslieder, haben uns Blumenzwiebeln genauer angeschaut und selbst welche eingepflanzt und diese aus Papier nachgebastelt. So wird die Gruppe nach und nach bunt.

Was natürlich auch in den Frühling gehört ist das Osterfest. Dies wird in den folgenden Tagen und Wochen Thema sein. Hierzu wird als Grundlage ein Bilderbuch von Lisa T. Bergen dienen:

"Ostern ist ein Geschenk des Himmels". Einem kleinen Bären werden in diesem Buch die vielen Facetten von Ostern nähergebracht. Ergänzt mit Fingerspielen, Basteleien und tollen Osterliedern bereiten wir uns so auf Ostern vor.



Der Raketenstart der **Sternengruppenastronauten** steht kurz bevor. Der Countdown beginnt in wenigen Sekunden: 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0 - Start!

Seit Anfang des Jahres beschäftigen sich die Kinder und Erzieherinnen der Sternengruppe mit dem Thema Planeten und Weltall. Das Buch "Ein kleiner blauer Punkt" von Maren Hasenjäger begleitet sie durch das Thema. Der kleine blaue Punkt - die Erde - dreht sich zusammen mit sieben anderen Planeten um einen riesigen Feuerball: die Sonne. Traurig sagt er, dass alle anderen Planeten besonders sind, nur er nicht.



Doch stimmt das? Ist die Erde wirklich so unbedeutend? Gibt es nichts Besonderes auf der Erde? Die Kinder haben tolle Ideen was die Erde so einzigartig macht.



In der Geschichte erfahren sie mehr über jeden einzelnen Planeten und seine Besonderheiten.

In der Sternengruppe eröffnet eine Weltraumstation und aus Kartons bauen wir verschiedene Raketen und Raumschiffroboter. Wir erfahren auch, dass man für den Beruf des Astronauten ganz schön fit sein muss. An unserem Turnraumtag fand eine große Astronautenprüfung statt. Die Kinder mussten ihre Schnelligkeit, ihren Mut und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Puh, dass war gar nicht so leicht, aber am Schluss schafften es alle und sie wurden mit einem Astronautenführerschein ausgezeichnet.

Alle Fotos: KiTa



Am 5. Mai 2024

Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Hahn und Eschollbrücken findet am 28. April um 9.30 Uhr in der Hahner Kirche statt.



TeamSpirit 2024 Evangelische Jugend feiert und wertet aus

Anfang des Jahres trafen sich die Jugendlichen des Nachbarschaftsraums, also aus Eschollbrücken-Eich, Hahn und Pfungstadt, im Evangelischen Gemeindehaus in Hahn zu einer gemeinsamen Feier.

In den letzten Jahren hat es sich als sinnvoll und deutlich entspannter für die Jugendlichen erwiesen, die eigentliche "Weihnachtsfeier" im Februar zu

veranstalten und nicht in der Vorweihnachtszeit, wo schon viele andere Feiern von Vereinen, Schulen und anderen Gruppen stattfinden.

Zu diesem Termin laden die Kirchengemeinden zu einem Dankeschön-Essen für den ehrenamtlichen Einsatz der Jugendlichen im vergangenen Jahr ein.



Eine große Gruppe von Jugendlichen aus den drei Pfungstädter Kirchengemeinden unterstützt Gemeindepädagogen Kai Becker bei der Durchführung der Aktionen für Kinder und Jugendliche im Nachbarschaftsraum. Im Teamer-Café in Pfungstadt treffen sie sich regelmäßig, und einmal im Jahr gibt es für alle ein großes Danke-Essen - verdient!

Foto: Kai Becker



Nach einer kleinen Andacht zum Zeitgeist wird traditionell gemeinsam Raclette gegessen, gewickelt und Spiele gespielt.

Rückblick halten und nach vorne schauen

Diese gemeinsame Zeit nutzen die Jugendlichen zusammen mit Gemeindepädagoge Kai Becker auch, um das vergangene Jahr zu reflektieren. Man erinnert sich, was gut war oder schlecht, was man verändern kann, was weiterentwickelt werden könnte oder was man vielleicht ganz bleiben lassen sollte.

Ein Highlight 2023 waren für viele der Jugendlichen die Angebote der Gemeinden mit der Glückskirche oder dem Jugendaktionstag „Lucky Charm“ auf dem Hessestag.

2024 wird das erste große Projekt der Jugendarbeit die Durchführung der Kinder-Ferien-Tage „Einfach verspielt“ in den Osterferien sein. In den Sommerferien wird vom 15. bis 19. Juli wieder gemeinsam mit den „kochenden Männern“, den Jugendlichen und Kindern bei den Kinder-Kochlöffel-Tagen gekocht. Und in den Herbstferien findet die Kinder-Bibel-Woche von 14. bis 18. Oktober statt.

Teilnahme am Jugendkirchentag

Aber besonders freuen sich die Jugendlichen auf den Jugendkirchentag, der in diesem Jahr vom 30. Mai bis 2. Juni in Biedenkopf stattfindet. Da einige der Jugendlichen den Jugendkirchentag 2022 in Gernsheim miterlebt haben, freuen sich auf ein Wiedersehen und eine Fortsetzung 2024!

Wer möchte noch mitmachen?

Wer Fragen oder Interesse an den Angeboten der Jugendarbeit hat, kann sich gerne per Mail bei Gemeindepädagoge Kai Becker melden: gemeindepaedagogik@kirchepfungstadt.de melden.

Kai Becker



Wie wird es weitergehen?

"Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende."

Diese Worte, die in großen goldenen Lettern an der Fassade des Berliner Doms stehen, sind die letzten Worte Jesu im Matthäus-Evangelium (Matthäus 28,20). Nach Tod und Auferstehung, nachdem er den Jüngern mehrmals erschienen ist, verabschiedet sich Jesus von ihnen vor seiner Himmelfahrt. Er wird – glaube ich – ein gutes Gespür gehabt haben für die Unsicherheiten und Ängste der Jünger in diesem Moment. Wie wird es weitergehen?

Jesus gibt darauf eine zweifache Antwort. Da ist zunächst sein Zuspruch, die Jünger nie alleinzulassen. Und sein Anspruch an sie: jetzt nicht in Lähmung zu verharren, sondern den Glauben in der ganzen Welt zu verkünden

und die Menschen zu taufen.

Fast 2.000 Jahre später hat sich – glaube ich – an der Situation wenig geändert. Wie wird es weitergehen? Das ist eine Frage, die viele im Blick auf die Kirche beschäftigt. Die Zahl derer, die sich zum Glauben bekennen, schwindet. Resignation und Lähmung sind konkrete Versuchungen. Doch auch heute gelten die Worte Jesu – Zuspruch und Anspruch. Er wird uns nicht alleinlassen. Und ihm ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf Erden. Ein stärkeres Versprechen kann es nicht geben. Ein starkes Versprechen für einen großen Auftrag: Trotz aller Enttäuschung nicht aufzuhören, den Glauben zu den Menschen zu tragen. Auf geht's!

Michael Tillmann



Gottesdienste an den Festtagen Eschollbrücken, Hahn und Pfungstadt laden ein

Christi Himmelfahrt

9. Mai

Ökumenischer Gottesdienst

Grillhaus am Sandbach 10.00 Uhr
Eschollbrücken
Pfr. Bernhard Dienst, Gem.-Reftn. Hiltrud Beckenkamp

Gottesdienst*

Merschroth'sche Höfe 10.45 Uhr
Hahn
Pfrin. Ute Strack de Carrillo
(bei schönem Wetter im Freien, ansonsten im
Veranstaltungsraum, Kirchweg 2)

Pfingsten

Pfingstsonntag

19. Mai

Gottesdienst

Hahner Kirche 9.30 Uhr
Pfrin. Ute Strack de Carrillo

Pfingstmontag

20. Mai

Gottesdienst im Freien

Naturfreundehaus Pfungstadt 11.00 Uhr
Pfungstädter Pfarr-Team

*** Zu den Gottesdiensten in den Merschroth'schen Höfen
sind Alle herzlich eingeladen**



April

7. April

Gottesdienst
mit Goldener Konfirmation
Kollekte: Eigene Gemeinde -
Konfirmandenarbeit

14. April

Gottesdienst
anschl. Kirchenkaffee
Kollekte: Diakonie Deutschland

21. April

Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

27. April

Kindergottesdienst 14.30 Uhr
mit Kuschtieren  Gemeindehaus

28. April

Gottesdienst mit Vorstellung der
Konfirmandinnen und Konfirmanden
Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit
in der EKHN

Wenn nicht anders angegeben,
beginnen die Gottesdienste
um 9.30 Uhr und finden in der
Kirche statt.

Offene Kirche

Die Kirche ist mittwochs und
sonntags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
geöffnet. Die Predigt liegt zum
Mitnehmen aus.

Mai

5. Mai

Konfirmations-Gottesdienst
9.30 Uhr und 11.30 Uhr
Kollekte: noch offen

9. Mai - Christi Himmelfahrt

Gottesdienst in den 10.45 Uhr
Merschroth'schen Höfen
Kollekte: Evang. Weltmission

12. Mai

Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

19. Mai - Pfingstsonntag

Gottesdienst
Kollekte: Ökum. Rat der Kirchen

25. Mai

Kindergottesdienst 14.30 Uhr
 Gemeindehaus

26. Mai

Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

Weitere Gottesdienste an den Feiertagen s. S. 13

An Klagemauer und im Gästebuch
können persönliche Anliegen
formuliert werden.



**Allen Geburtstagskindern
sowie Jubilarinnen
und Jubilaren
gratulieren wir
sehr herzlich!**



Aus Datenschutzgründen
werden in der
Online-Ausgabe des Gemeindebriefes
keine persönlichen Daten veröffentlicht



für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf.

In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in

ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit, trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung



(Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt. Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil.

Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

Text: Konstantin Sacher

*Aus: **✚**chrismon*

*das evangelische Monatsmagazin der
Evangelischen Kirche.*





Der Trauer einen geschützten Rahmen geben

Regula Kemper - Trauerseelsorgerin im Ev. Dekanat Darmstadt

Regula Kemper ist seit Januar die neue Trauerseelsorgerin im Evangelischen Dekanat Darmstadt. Die Angebote der Trauerseelsorge für Betroffene erfolgen überkonfessionell, überregional und sind kostenfrei.

Regula Kemper bringt berufliche Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen wie auch in der Erwachsenen- und Familienberatung in ihre neue Tätigkeit ein. Die gebürtige Darmstädterin hat nach der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin in Dieburg Sozialpädagogik an der Hochschule Darmstadt studiert und parallel eine Zusatzqualifikation in Psychomotorik abgeschlossen. Danach arbeitete sie als Gruppenleiterin in einem heilpädagogischen Kindertagesheim in Groß-Umstadt. Die Weiterbildung in systemischer Beratung an der Hochschule Darmstadt ermöglichte der Mutter zweier Kinder nach der Elternzeit eine interessante Tätigkeit in einer Fachberatungsstelle aufzunehmen.

In ihrer neuen Stelle im Dekanat wird Regula Kemper primär Beratung und Seelsorge für Angehörige anbieten - vor Ort in Darmstadt, per Telefon und per Videokonferenz oder während Spaziergängen in der angrenzenden



Natur. "Kinder und Jugendliche, die mit niemandem so richtig reden können, seit mit dem Tod alles anders ist, können genauso mit der Trauerseelsorge Kontakt aufnehmen wie Erwachsene, die Fragen zur Bewältigung der eigenen Lebenssituation haben oder über unterschiedliche Gefühle und Nöte sprechen möchten", betont Kemper. Zudem können sich auch Angehörige, Bekannte und gute Freunde, die helfen möchten, aber unsicher sind etwas falsch zu machen, an sie wenden.

Kontakt: Trauerseelsorge im Ev. Dekanat Darmstadt, Regula Kemper
Gemeindehaus der
Ev. Thomasgemeinde
Flotow Str. 29, 64287 Darmstadt
Tel.: 06151 6698751
Mobil: 0160 92529437
E-Mail: regula.kemper@ekhn.de
Internet: www.trauerseelsorge.de



Sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche Präventionsarbeit des Ev. Dekanats Darmstadt

Am 25. Januar wurden die Ergebnisse einer unabhängigen Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche an die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) übergeben, die diese Aufarbeitungsstudie bei dem Forschungsverbund ForuM in Auftrag gegeben hatte. Drei Jahre lang hatte dieser auf Basis von Daten aus den 20 Landeskirchen gearbeitet. Nun beschäftigen sich diese intensiv mit den Ergebnissen und erarbeiten weitere Maßnahmen zur Prävention.

Die Studie ergab aus den Akten im Zeitraum von 1945 bis 2020 mindestens 2.225 Betroffene und 1.259 mutmaßliche Täter. Die Dunkelziffer sei jedoch wesentlich höher. Als besonderen Risikofaktor macht die Studie auch ein Machtgefälle zwischen Beschuldigten und Betroffenen aus.

"Wir übernehmen als evangelische Kirche und Diakonie Verantwortung für die Gewalttaten, die von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen unserer Institution begangen wurden", sagte Bischöfin Kirsten Fehrs, die amtierende Ratsvorsitzende der EKD bei der Pressekonzferenz anlässlich der Übergabe der Studie, "ich kann Sie, die Sie so verletzt wurden, nur von ganzem Her-

zen um Entschuldigung bitten." Sie räumte zudem im Umgang "eklatantes Versagen" ein. Die Studie empfiehlt einheitliche verbindliche Interventionsverfahren.

Präventionsbeauftragte des Evangelischen Dekanats Darmstadt:

Dekanatsjugendreferentin

Andrea Wekwert

Kiesstraße 14

64283 Darmstadt

Tel.: 061 54 69 43 36

Mobil: 0170 444 15 78

E-Mail: andrea.wekwert@ekhn.de

Andrea Wekwert ist zuständig für

- Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Problematik sexualisierter Gewalt
- Sensibilisierung und Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt
- Beratung zu Prävention und Chancengleichheit
- Beschwerden im Rahmen des Kindeswohls
- Beratung von Kirchengemeinden
- Meldung von Verdachtsfällen

Weitere Informationen und das Schutzkonzept finden Sie unter

<https://www.dekanat-darmstadt.de/dekanat/praevention.html>



Der KiGo lädt ein Kindergottesdienst: singen und erzählen, basteln und essen

Einmal im Monat lädt die Kirchengemeinde alle Kinder ab 6 Jahren ein, beim KiGo - dem Kindergottesdienst - mitzumachen.

Zu Beginn gibt es einen kurzen Eingangsteil, in dem eine biblische Geschichte oder ein Thema besprochen wird. Es wird gesungen und gebetet, und dann können die Kinder sich erst mal draußen austoben. Dann gibt es einen kleinen Snack für alle, und im Anschluss wird gespielt, gebastelt oder gemalt.



"Heute gabs Waffeln mit Streuseln - lecker!!!"



Mit einer kurzen Schlussrunde endet der KiGo.

Die KiGo-Mitarbeiterinnen freuen sich, wenn viele Kinder kommen und mitfeiern möchten!

Der nächste Termin ist am 27. April - ein KiGo mit Kuscheltieren. Die weiteren Termine sind 25. Mai und 9. Juni.

Beginn ist immer um 14.30 Uhr im Gemeindehaus.



*Alles,
was wir
zum
Leben
brauchen
- mit
Zucker-
kreide
gemalt.*





Mal wieder kreativ sein - oder werden Tatjana Borovikov bietet Malkurs an

Wer seine kreativen Fähigkeit mal wieder ausleben oder auch ganz neu entdecken will, ist beim Malkurs "Creative Jam" genau richtig.



Tatjana Borovikov, die seit vielen Jahren in Hahn lebt, wird ihre Kenntnisse anbieten, um in lockerer Atmosphäre diejenigen zu begleiten, die sich mit Leinwand

und Farbe ausprobieren möchten: "Mit meiner einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitung wirst du überrascht sein, welche schöne Bilder du kreieren kannst. Für jedes Thema wie Natur & Blumen, Tiere, Modernes & Abstraktes stehen mehrere Motive zur Auswahl. Lass dich von der Magie der Farben verzaubern und nimm am Ende des Events dein eigenes Kunstwerk mit nach Hause."

Der Kurs wird im Ev. Gemeindehaus stattfinden. Starttermin und Zeitpunkt wird festgelegt, wenn genug Interessierte sich gemeldet haben.

Das Material - eine 30x40cm große Leinwand oder Canvas Panel sowie Pinsel, Farben und weitere Malutensilien - bringt Tatjana Borovikov mit. Die Kosten dafür sind im Kursbeitrag von rund 30 € enthalten. Der genaue Betrag richtet sich nach der Größe der Kurse. Mindestens 6 TeilnehmerInnen sollten sich finden, damit ein Kurs zustande kommen kann.

Kontakt

für Informationen
oder Anmeldung:
Tatjana Borovikov
creative.jam.info@gmail.com
<https://creative-jam.jimdosite.com>
oder im Gemeindebüro



Bilder: Tatjana Borovikov



Endlich mal wieder Zeit zum Lesen Ein Buchtipp von Astrid C. Archinal

Das Buch

Ein gut zu lesendes Buch über einen der größten Schriftsteller des letzten Jahrhunderts, Thomas Mann.

Am 6. Juni 1875 in Lübeck geboren, als Sohn einer halben Brasilianerin und eines Konsuls, wächst er in der wohlhabenden bürgerlichen Familie auf. Die Sommer werden am Meer verbracht, das er schnell zu lieben und zu fürchten lernt. Immer ist es mit einer gewissen Sehnsucht verbunden – einer Sehnsucht nach dem Leben, der Liebe und auch dem Tod.

Mehrere Lieben erwachen und sterben dort für ihn, den Homosexuellen, dessen Neigung streng verboten ist in jener Zeit.

Die Geschichte der Buddenbrooks – der Manns – einer „verrottenden“ Familie, bringt ihm später den Literatur-Nobelpreis ein.

Trotz seiner Neigung heiratet Thomas Mann. Er hat mit seiner Frau Katia sechs Kinder, von denen Klaus und Golo selbst als Schriftsteller tätig waren. Die Tochter Elisabeth hat seine Liebe zum Meer geerbt. Sie ist in der

zweiten Hälfte ihres Lebens Meeresforscherin geworden.

Dieses Buch nimmt uns mit in die Erfahrungen Thomas Manns und seiner Familie mit dem Meer, mit der Sehnsucht. Es erklärt aber auch seine klare Haltung zum Nationalsozialismus, die

ihn zwingt, zuerst nach Kalifornien, dann in die Schweiz auszuwandern.



Der Autor

Volker Weidermann hat Germanistik und Politikwissenschaften studiert. Er hat bei der *taz*, der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* und dem *Spiegel* als Redakteur gearbeitet. Seit 2021 leitet er das Feuilleton der *Zeit*. Vier Jahre lang moderierte er auch das *Literarische Quartett* im ZDF.

Das Buch „Mann im Meer“ ist 2023 bei Kiepenheuer und Witsch erschienen und kostet gebunden 23,00 €. Gebraucht ist es bereits ab 16,41 € zu erhalten.



Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt

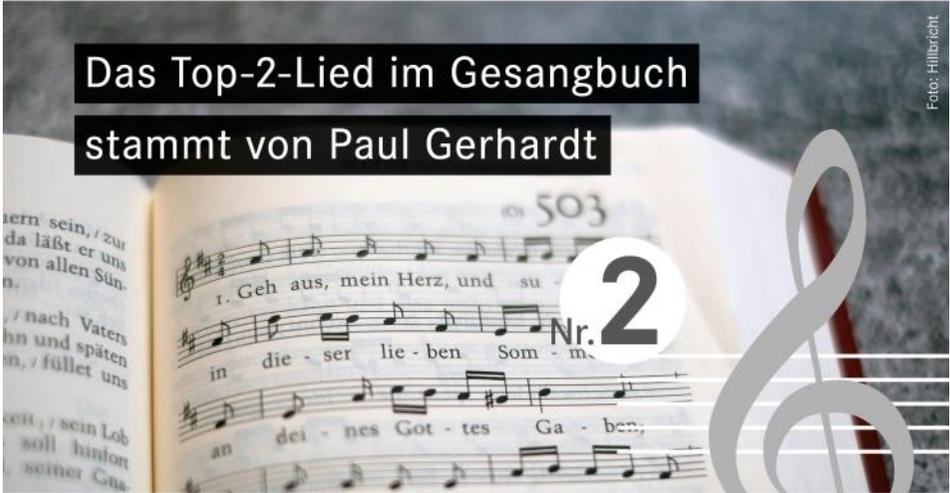


Foto: Hillbricht

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

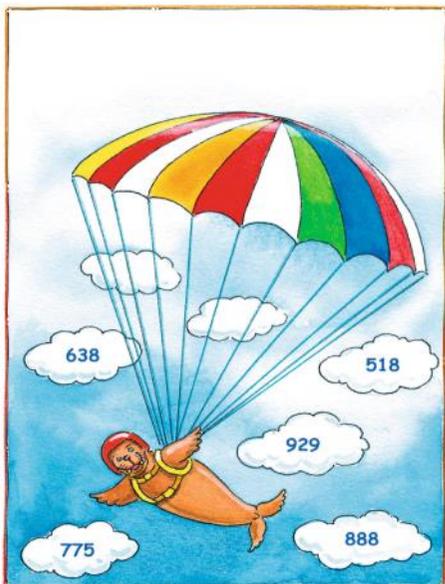
Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL



Preisrätsel



© Britta van Hoorn/DEKE

Wenn du die Zahlen in den Wolken zusammenzählst, weißt du, aus welcher Höhe Paula mit dem Fallschirm gesprungen ist.

Beim letzten Preisrätsel haben Gewonnen:
 Einen Kinderkino-Gutschein für 2 Personen:
Rafael Schulz, Samuel Schulz und Leonie Worthmann
 Einen Kinderkino-Gutschein für 1Person:
Simon Bauer, Celina Domes, Laura Domes, Carolin Hengst und Jonas Hengst

Herzlichen Glückwunsch!

Wer die drei Rätsel auf den beiden Seiten löst, kann einen Gutschein für den Kinder-Filmabend gewinnen. Also: Macht mit und gebt die Lösungen im Pfarrbüro oder bei Pfarrerin Strack ab.



Löse das Bilder- rätsel und du erfährst, weswegen Irmi gute Laune hat!

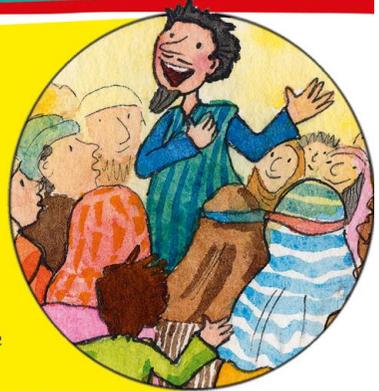


Kinderseite

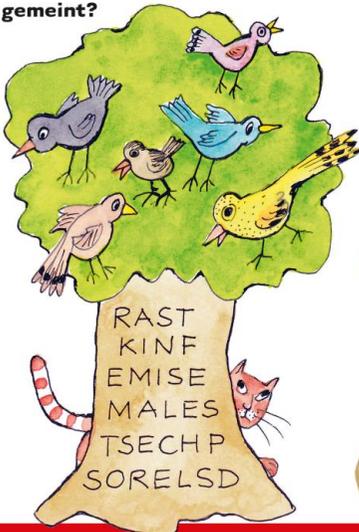
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Offene Kirche

Die Hahner Kirche ist mittwochs und sonntags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Impressum

Der Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt. Er erscheint alle zwei Monate und wird an alle Haushalte in Hahn verteilt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde erscheint er ohne die Veröffentlichung persönlicher Daten. Wer seine Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlichen möchte, möge das bitte im Gemeindebüro mitteilen.

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Ev. Kirchengemeinde Hahn

Redaktion

Astrid Archinal (ACA)
Daniela Songür-Geis (DSG)
Ute Strack de Carrillo (US)

Grafiken

Martina Hillemann

Druck

GemeindebriefDruckerei
Groß Oesingen

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro

Obergasse 25
64319 Pfungstadt-Hahn
Tel. 06157—2467
Fax 06157—86590
E-Mail: Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de
www.kirche-hahn.de

Gabi Ihrig

Mo: 9.00 bis 11.00 Uhr

Di: 15.00 bis 17.00 Uhr

Mi: 9.00 bis 11.00 Uhr

Do: 16.00 bis 18.00 Uhr

Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de

Pfarrerin, Vorsitzende des KV

Ute Strack de Carrillo
E-Mail: ute.strack@ekhn.de
Tel: 0178 756 18 61

Sprechstunden

nach Vereinbarung

Kindertagesstätte

Geschwister-Crössmann-Weg 2
Tel. 06157– 5439
E-Mail: info@kita-hahn.de

Leitung

Paul Straßer, Susan Liebe

Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Kai Becker
E-Mail: gemeindepaedagogik@kirche-
pfungstadt.de
<https://www.jugend.kirche-pfungstadt.de>

Küster

Peter Kraft
Gernsheimer Str. 151
Tel. 06157 - 84894

Bankverbindung

IBAN: DE55 5089 0000 0074 4533 09
BIC: GENODEF1VBD
Volksbank Darmstadt - Südhessen eG